

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Kulturelle Diversität als Herausforderung für die Pädagogik	9
1.1 Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für das deutsche Bildungswesen	13
1.2 Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für die Wissenschaftliche Pädagogik	23
1.3 Kulturelle Vielfalt als Herausforderung für Bildung und Erziehung	25
1.4 Zusammenfassung der Problemlage	27
2. Zur Methodologie der Forschungsarbeit	33
2.1 Zum Anlass: Eine interkulturelle Waldorfschule als Antwort auf kulturelle Diversität?	35
2.2 Zum Forschungsstand: Defizite der Waldorfschulforschung und der Interkulturellen Pädagogik	46
2.3 Zur Methodik der vorliegenden Forschungsarbeit	54
3. Systematisierung des Diskursraums um Interkulturelle Pädagogik	61
3.1 Der Assimilationsdiskurs und die Ausländerpädagogik	64
3.1.1 Idee der Assimilation als kulturelланthropologischer Hintergrund	64
3.1.2 Ausländerpädagogik als pädagogische Antwort auf kulturelle Vielfalt in der Diskussion	68
3.2 Der Gleichheitsdiskurs und die Interkulturelle Pädagogik	74
3.2.1 Idee der <i>Gleichheit</i> (Divergenz) als kulturelланthropologischer Hintergrund	74
3.2.2 Interkulturelle Pädagogik als pädagogische Antwort auf kulturelle Vielfalt in der Diskussion	79
3.3 Transkulturalitätsdiskurs und die Transkulturelle Pädagogik	87
3.3.1 Idee der <i>Synergie</i> als kulturelланthropologischer Hintergrund	87
3.3.2 Transkulturelle Pädagogik als pädagogische Antwort auf kulturelle Vielfalt in der Diskussion	94

4.	Anthroposophische Grundlagen der Waldorfpädagogik	105
4.1	Das Konzept der anthroposophischen Waldorfschule	106
4.1.1	Zur Person und Bedeutung Rudolf STEINERs	108
4.1.2	Waldorfpädagogik: Reformpädagogische oder anthroposophische Identität?	111
4.2	Zur Systematik der Anthroposophie als Grundlage der Waldorfpädagogik	117
4.2.1	Anthroposophie: eine (Geistes-)Wissenschaft?	119
4.2.1.1	Pädagogische und kulturalanthropologische Konsequenzen der anthroposophischen Geisteswissenschaft	126
4.2.2	Anthroposophie: eine sozialpolitische Bewegung?	128
4.2.2.1	Pädagogische und kulturalanthropologische Konsequenzen: Die Gründung der Waldorfschule aus dem Impuls der ‚Freiheit im Geistesleben‘	130
4.2.3	Anthroposophie: eine Metareligion?	133
4.2.3.1	Kulturalanthropologische Bezüge anthroposophischer Christologie	138
4.2.3.2	Pädagogische Konsequenzen theosophisch-christologischer Anthroposophie	141
4.2.4	Anthroposophie: eine Kulturalanthropologie?	146
4.2.4.1	Die Rassismusdebatte: Rudolf STEINER, ein Rassist oder Philanthrop?	149
4.2.4.2	Kulturalanthropologische Bezüge: Das anthroposophische Kulturverständnis zwischen egalitärem Philanthropismus und Rassenideologie?	158
4.2.4.3	Pädagogische Konsequenzen der anthroposophischen Kosmologie	164
4.2.5	Anthroposophie: eine kulturübergreifende Anthropologie und Erziehungskunst	169
4.2.5.1	Pädagogische Konsequenzen der Anthroposophie als praktische Anthropologie	178
4.2.5.2	Kulturalanthropologische Bezüge des anthroposophischen Menschenbildes	185
5.	Möglichkeiten und Grenzen der anthroposophischen Waldorfpädagogik	189

5.1	Konkludierende Thesen zur anthroposophischen Begründung der Waldorfpädagogik	190
5.2	Möglichkeiten und Grenzen der anthroposophischen Bildungs- und Erziehungstheorie: Zwischen freiheitlicher Erziehungstheorie und disziplinarischer Erziehungspraxis	202
5.3	Zur Würdigung der Waldorfpädagogik: Die Schule als Institution im Spannungsverhältnis zwischen Theorie (pädagogischer Anspruch) und Praxis (fürsorgliche Funktion)	214
5.3.1	Die pädagogische Aufgabe der Schule in Abgrenzung zur Disziplinierung	217
5.3.2	Die fürsorgliche Aufgabe der Schule und ihre Entlastungsfunktion	219
5.3.3	Konklusion: Die Institution der Waldorfschule zwischen ihrer pädagogischen und fürsorglichen Aufgabe	223
5.4	Möglichkeiten der anthroposophischen Pädagogik für interkulturelle Bildung und Erziehung	227
5.4.1	Zur Anschlussfähigkeit der Waldorfpädagogik an die Konzepte Interkulturelle Pädagogik	231
5.4.2	Generalisierungsmöglichkeiten waldorfpädagogischer Erfolgsprämissen?	247
6.	Grundzüge einer <i>trans</i> kulturellen Bildungskonzeption in anthroposophisch-realistischer Perspektive	253
6.1	Das transkulturelle Bildungskonzept in anthroposophisch realistischer Perspektive	253
6.1.1	Zur Verhältnisbestimmung von Kultur und Pädagogik: Kultur als Aufgabe	257
6.1.2	Erziehung als Wertenlernen: ‚Erst binden, dann bilden‘	264
6.1.3	Bildung als dualer Prozess zwischen Sozialisation und Kultivierung	267
6.1.4	Zur anthropologischen Grundlage: Der Mensch als ganzheitliche Person	271
6.1.5	Zur Aufgabe der Schule im Prozess (transkultureller) Bildung: Individualisierung – Gemeinschaftsbildende Schulkultur – universelle Religiosität als bildungstheoretische Eckpfeiler	274

6.2	Das Handlungsfeld einer transkulturell orientierten Schule:	
	Unterricht – Schulstruktur – pädagogische Professionalität	281
6.2.1	Handlungsorientierung für die pädagogische Praxis:	
	Realisierungsmöglichkeiten der Ziele transkultureller	
	Bildung und Erziehung	
	in der Schule	283
6.2.1.1	Reflektierende transkulturelle Kompetenzen	286
6.2.1.2	Werterziehung zwischen Wertebindung	
	und Werturteilsfähigkeit	290
6.2.1.3	Diversität als Normalfall und	
	fächerübergreifendes Prinzip	292
6.2.1.4	Partizipation als Integration	297
6.2.1.5	Globale Verantwortungsethik durch	
	einheitsstiftende Schulkultur	301
6.2.2	Das Handlungsfeld Lehrerbildung: Pädagogische	
	Professionalität im Kontext kultureller Vielfalt	306
7.	Zusammenfassung	311
	Literatur	317